

**Schneiderschen** (-šən) F. 'die Frau des Schneiders' [Obob. Ndeb.]. Vergl. 3, 129, 38 ff.

**Schneiderschere** F. Name einer (nicht näher bezeichneten) Pflanze [Niederwöllst.-Fb].

**Schneidertisch** M. 'Tisch, auf dem der Schneider hockt und näht': s. *Schneiderbudike*.

**schneideweiß** (?) s. *schneeweiß*.

**Schneidgras** N. F. 'Segge (Carex)', besonders die an Bachrändern häufige 'Ufersegge (Carex riparia)' [Wsl. Wb], 'Segge' [Alsfld.], 'Teichbinse (Scirpus lacustris)' [Wett.].

Formen: *šnaidgrās* Wsl.; *Schneidgras* (mit *d*-Ausfall) Wett. — Vgl. Marzell, Wörterb. der dtsh. Pflanzennamen 1, 829.

**Schneidhüpe** F. 'Hiebmesser', z. B. zum Abhauen dünner Äste [Brandoberdf.-Us; ähnl. Burkhardtscho].

Formen: -*hēwə* Burkhardts; -*heeb* Brandoberndf. ■

**schneidig** Wie schd. 'frisch, flott im Auftreten'. Ferner *sich s. machen* \* 'sich besonders fein anziehen' [Lanertshsn.-Zi].

**Schneidkäluter** M. Name eines Fisches in Kassel-Ge. Wohl der 'Kaulkopf (Cottus gobio)', der scharfe Schneidwerkzeuge im Maul hat. Dafür auch *Rotzkober*, -*kolben* (s. d.).

✕ **Schneidkräpfel** (-*grēpəl*) M. Fastnachtsgebäck in Dillenburg-Di. Wohl Kräpfel von geschnittenem, auf dem Blech (nicht in Fett) gebackenem Teig.

**Schneidmesser** s. *Schneidmesser*.

✕ **Schneidöttersche** (-*ättersch*) F.? \* 'Eidechse (Lacerta agilis)' [S. wortgeogr. Skizze *Eidechse*, die *S.* nur für Lanzenhn.-La bietet]. Vgl. zum 1. Teil *Schneider* 5, zum 2. *Ottersche*, *Schießotter*.

**schneielen** s. *schnäubeln*.

**schneien** Wie schd. *Z. T.* gilt statt dessen *Schnee machen*, *Schnee geben*, *Es fährt mit Schnee*: s. für *machen* 2, 204, 40ff. und 207, 48ff. nebst Ergänzung in der Anm. zu *Schnee*, sodann *geben*, *fahren*. *Es regnet und schneit in ein(em) Säckelchen* s. 3, 7, 29f. Wetterregeln: *Dä April es net ze 'zu' got Un schniecht däm Bauer of de Hot* [Maxsain-Uw; ähnl. Li Mackenzell-Hü], *Es ist kein April so gut, Er schneit dem Schäfer auf den Hut* [Wo Hg], *Ds eas kaa<sup>n</sup> Aprilwearrer su gout, Ds schneiet dem Ackermann of de Hout* [Wiss.]. *Schneits en dr Adventszeit, Durt de Wenter sewe Woche* [Schwalm]. *Schneits en en Dräck* (also ohne vorherigen Frost), *höt de Wenter verlammet* 'wird es kein rechter Winter' [ebd. Vgl. *Schnee*<sup>1</sup>]. *Wanns ränt ien schneigd, Do ies de Fauerbacher Kirb* 'Kirchweih in Fauerb.-Fb' *net weit* [Fauerb. S. auch 2, 812, 27ff.]. Scherzhafte Antwort auf *Es schneit* ist (im Wortspiel mit *schneiden*) *Dann brauch mersch* 'man es' *net zu wetze* [Ober-Widdershm.-Bü. Vgl. u. Z. 63f.]. Eine zu leichte Speise *is bi in'n Buch* 'Bauch' *geschneit* [Schmalk.], *wäi ean'n Leib geschneit* [Rohrb.-Bü]. Das bißchen Essen oder Trinken es, as 'als' *bänns of in haafser Stee schneit* [Obgz.]. *Wanns schwarz schneit* \* Umschreibung für 'niemals' [Fulda. Vgl. *Schnee*<sup>1</sup>]. *Wanns Buttermilch rähnt un Sauerkraut schneit* usw. s. *Buttermilch*. *Wanns Pannkuche schneit* s. 2, 579, 25ff.

Formen: *šnaia*, —, *gašnaid* Gelnhsn.; *šnaia*, *šniig*, *gašnaia* Wiss.; 60 Prät. *šniiz*, Part. Prät. *gašniizə* Nst.; *šneid* (an *Schnee*<sup>1</sup> angelehnt; zur umgekehrten Anlehnung s. 342, 60ff.) Selt.; *šnaian* Obob.; *šniizən* Ziegenhgn.-Wh; *šniijan* Hhsn.; *šniijan*, *šniijada*, *ašniijət* Rho. Das Part. Prät. in Ober-Widdershm. (s. o.) ist *geschnerre* 'geschnitten' (vgl.

C. 754 und Schwäb. Wörterb. 5, 1052), das in Oberhessen ist weithin *geschneikt* (Reis, Die Mdaa. des Großherzogtums Hessen, 1910, 37); für Nassau nennt K. 161 *geschnaue*. — S. auch den bei *Schnee*<sup>1</sup> gebrachten Hinweis auf die Karten des Sprachatlas des Deutschen Reichs.

**Schneigras** N.? 'Kolben des Schilfrohrs (also von *Phragmites communis*?)' [Winkels-Ol].

Wegen der bei der Fruchtreife vom Wind verwehten Ähren?

**Schneil** (-), *Schneile* (-) s. *Schneigel* (-).

10 **schneipisch** (?) 'schnippisch' [Obob.]. Vgl. *schnippig*<sup>1</sup>.

Form: *šnaibš*. — Gegenüber Hofmanns Ansatz „schneibisch (?)“ (s. sein Niederhess. Wörterb. S. 213) spricht seine Ortsgrammatik für -*p*-. Den Stammvokal wissen auch wir nicht sicher aus ihr abzuleiten. — Ndeb. kennt nach Auskunft von Dr. L. Witzel s. nicht.

**Schneise**<sup>1</sup> F. 1. Wie schd. 'gehauener Waldweg', sowohl der zu besonderen Zwecken gehauene wie der, der der Forstverwaltung als Bezirksgrenze dient. (Holzhauer haben) *e Schneese murre heuwe* 'hauen müssen' [Dsb.]. Scherzhaft auch für \* 'durch Kämmen hergestellten Scheitel' [Di]. — 2. 'Dohnenstiege' [Rho.]. Vgl. Collitz 95 und den Beleg aus dem „alten Eisenachischen Rechtsbuch“ bei F. Bech, Beiträge zu Vilmars Idiot. v. Kurhessen, 1868, S. XIX: *wer eyn sneysze zcu walde macht . . . dem sal nymant uf schaden in syne vogel gēhin*. — 3. 'Vogelschlinge aus Pferdehaaren' [Ddrd.].

Formen: *šnāsə* Röhthges-Gi; *šnās* Wsl. und (auch für 'Scheitel') Wiss.; *šnēsə* Obob.; *Schneisse* Abterd.-Ew; *šncizə* (2) Rho. — Vgl. K. 359, C. 754, V. 361, Hertel 217. Auch V. 361 spricht für den von Kluge-Götze<sup>15</sup> S. 686 angenommenen Zusammenhang von S. 1 mit (2 und) 3. — Vgl. ferner *Schneite* und S. 2.

**Schneise**<sup>2</sup> F. 'Reihe' [Steinwand-Gf], z. B. *Eine S. Zwiebeln*.

Form: *Schneise*. Sie gilt in Steinwand auch für S.<sup>1</sup> 1 'gehauener Waldweg'. Der vereinsamte Beleg stammt von einem unserer zuverlässigsten Gewährsleute. — Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1285 bei S., Schweizer. Idiot. 9, 1335, ferner S.<sup>1</sup>

40 **Schneis(e)?** F.? 'schnippisches Mädchen', 'naseweises Weibsbild' [Mtb.], z. B. *Dau Schnaas hās* 'hast ma schun widda mei Schubelad ausgemeast; en alles mus dau dei schneppig Nās erennstrecke 'hineinstecken'.

Form: *šnās* (*ā* wohl < mhd. *ei*). — Vgl. *Schnas* 'kleines witziges Mädchen' (K., Nachtr. S. 48) und *Schneißchen* 'eitles Mädchen' (K. 361). — Herkunft?

**Schneisel** (*šnāsəl*) N. 'mit dem Hiebmesser abgehauene oder auch abgeschnittene dürre Äste' [Wiss.]. Vgl. *schneiseln*.

50 **Schneiselmesser** N.? 'Hiebmesser zum Abhauen durrer Äste' [Ballersb.-Di].

Form: *Schneißel-* mit auffälligem (< mda.lich *ā* verneuhochdeutschem?) *ei*. Vgl. *schneiseln*.

**schneiseln** 1. 'Bäume, bes. Nadelholz entästen' [Wiss. Mtb. Ober-Hörgern-Gi; auch Hof-Ow?]. — 2. '(kleinlich) tadeln' [Mtb.], z. B. *Iwewer alles hās dau ebbes ze schnasele*.

Formen: *šnāsəl* Wiss.; *schnasele*: s. o. — Zu s. und *Schneisel* (s. d.) vgl. im Schweiz. Idiot. *schneiseln*<sup>n</sup> 'entästen' (9, 1336) und *Schneisel* 'dabei entstehender Abfall' (9, 1335). Zu s. neben *schneiteln* (s. d.) vgl. ebd. 9, 1345 die bei *schneite*<sup>n</sup> gebrachte Synonymik.

**Schneisse**, *Schneißel-* s. *Schneise*<sup>1</sup>, *Schneisel-*.

✕ **Schneite** F. 'feldwegartiger Trennungstreifen zwischen zwei Ackerbreiten' [Grieshm.-Hö]. Hierher